

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung**

**des Ortsbeirates Rheingönheim**

**von Ludwigshafen am Rhein**

<b>Sitzungstermin:</b>	Mittwoch, den 16.11.2022
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:30 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Rheingönheim, Hauptstraße 210

## **Anwesend waren:**

### Ortsvorsteher

Wilhelm Wißmann

### SPD-Ortsbeiratsfraktion

Julia Caterina May

Peter Niedhammer

Thomas Engeroff

### CDU-Ortsbeiratsfraktion

Joachim Zell

Dr. Werner Janjic

### FDP-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Thomas Schell

### Schriftführer/in

Martina Majorosi

## **Entschuldigt fehlten:**

### Grüne-Ortsbeiratsmitglied

Dr. Mathias Weickert

## Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Gelände TV Rheingönheim  
Vorlage: 20225788
- 2.1. Antrag der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Nutzung "TV Gelände"  
Vorlage: 20225555
3. Bericht Ortsvorsteher
4. Bebauungsplan Nr. 257a "Gewerbegebiet Am Sandloch" - Aufstellungs- und Offenlage-  
beschluss  
Vorlage: 20225746
5. Etatberatungen 2023  
Haushaltsansätze für den Ortsbezirk  
Vorlage: 20225623
6. Stelle für ein Gedenkschild oder Gedenkstein an der Absturzstelle eines britischen Bom-  
bers  
Vorlage: 20225692
7. Antrag des Ortsvorstehers  
Instandsetzung Dannstadter Weg  
Vorlage: 20225542
8. Antrag des Ortsvorstehers  
Tempo Limit von 80 km zwischen der Giulini-Brücke und Rheingönheimer Kreuz  
Vorlage: 20225521
9. Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Beschattung von Spielplätzen  
Vorlage: 20225785
10. Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Absenkung von Bordsteinkanten  
Vorlage: 20225789
11. Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Sachstand Genehmigung Deponie 2 in Rheingönheim  
Vorlage: 20225524
12. Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Gebots-/ Verbotsschilder auf Spielplätzen

Vorlage: 20225525

13. Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Energetische Ertüchtigung des Gemeindehauses Hauptstraße 210  
Vorlage: 20225526

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Rheingönheim war beschlussfähig.

Herr Ortsvorsteher Wißmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Die Tagesordnungspunkte 4 und 5 sollen aufgrund der Teilnahme von städtischen Mitarbeiter/innen zuerst behandelt werden im Anschluss an die Einwohnerfragestunde. Damit sind alle Ortsbeiratsmitglieder einverstanden.

## **Protokoll:**

### **zu 1      Einwohnerfragestunde**

Eine Bürgerin meldet sich zu Wort und spricht im Namen des Schulelternbeirats der Mozartschule. Sie teilt mit, dass in der Schule Angst herrscht bezüglich der Vorkommnisse in der letzten Zeit wie z. B. Brandstiftung in der Mozartschule, Straßenbahntgleisung. Wie geht die Stadtverwaltung hiermit um und welche Gegenmaßnahmen sind geplant? Dürfen evtl. Kameras im Gebäude installiert werden, wenn die Schule geschlossen ist.

Herr Ortsvorsteher Wißmann weist darauf hin, dass er keine Informationen erhalten hat. Für das Schulgebäude ist der Bereich Gebäudemanagement zuständig und für die Sicherheit die Polizei und der KVD. Bezüglich Kameraüberwachung müsste man das Gebäudemanagement vielleicht im BGA ansprechen.

Herr Dr. Schell sieht die Zuständigkeit bei Polizei und Staatsanwaltschaft gegeben. Leider fehlt hier Personal und es wird erst eingeschritten, wenn konkrete Gefahrenpunkte zu erkennen sind.

Herr Engeroff berichtet, dass in der KTS Brückweg nach dem Brand vor einigen Jahren eine Alarmanlage installiert wurde. Hier wurde der Zustand seitdem besser.

Herr Dr. Janjic macht den Vorschlag, dass der Ortsbeirat hier gemeinsam an die Stadtverwaltung herantreten sollte. Auch für die Kinder ist die Situation in der Schule sehr belastend.

Ein Bürger merkt hierzu an, dass die Situation im Stadtteil immer schlimmer wird. Insbesondere der Mozartpark verwaorlost immer mehr und hier liegt sehr viel Hundekot.

**zu 2      Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Gelände TV Rheingönheim**

Herr Ortsvorsteher Wißmann erläutert, dass es hierzu 2 Anträge gibt, welche jetzt gemeinsam besprochen werden, um der Stadtplanung eine Mitteilung geben zu können, wie der Ortsbeirat sich entscheidet.

Herr Zell (CDU) führt für die anwesenden Bürger noch einmal kurz aus um was es überhaupt geht und liest den Antrag der Fraktionsgemeinschaft von CDU und Bündnis 90/die Grünen vor:

„Auf dem Areal soll ein Gebäudeensemble entstehen, welches sowohl die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger bezüglich der Nahversorgung deckt, als auch der demographischen Entwicklung der Bevölkerung Rechnung trägt. Hierzu soll eine – längst überfällige – generationenübergreifende Wohnanlage plus Tagespflege entstehen. Die Bebauung soll nach den Standards für Plusenergiehäuser erfolgen. Pro Wohneinheit müssen mindestens 2 Parkplätze nachgewiesen werden.

Die Fläche soll damit sowohl einer für einen Nahversorger geeigneten gewerblichen als auch privaten Nutzung zugeführt werden. Weiterhin soll das Ortsbild gewahrt bleiben und die Bebauung entsprechend der umliegenden Scheunen- und Hofstruktur angepasst sein. Eine Errichtung von Satteldächern ist somit unumgänglich.“

Die CDU-Fraktion sieht hier die Chance dem demographischen Wandel gerecht zu werden und im Vorfeld Bausünden – wie in der Vergangenheit passiert – zu vermeiden.

Herr Engeroff (SPD) liest den Antrag der sozialliberalen Fraktion vor:

„Der Antrag/die Diskussion zur Nachnutzung des bisher durch den TV Rheingönheim genutzten Geländes in der Ortsmitte zieht sich nun schon seit über einem Jahr.

Um dem Verein Planungssicherheit zu geben möchten wir nochmals unseren Vorschlag vorbringen.

Wir beantragen hiermit, den als „3a“ bekannten Planungsvorschlag (Wohnbau, Gewerbe/Tagespflege) zu entwickeln.

Wir würden es begrüßen, wenn für die gewerbliche Belegung ein Laden mit Gütern des täglichen Bedarfs eingeplant werden kann.

Ziel wäre, die Nahversorgung sicher zu stellen, ohne einen Frequenzbringer zu etablieren, der KFZ-Verkehr nach sich zieht.“

Die SPD-Fraktion spricht sich gegen einen Discounter in der Ortsmitte aus, würde jedoch einen Vollsortimenter begrüßen. Der Anschluss an den Hohen Weg müsste vernünftig geplant werden auch unter dem Aspekt Schulweg.

Es gibt die Idee, den Markt quer zum TV Rheingönheim zu stellen, sozusagen als Riegel.

Herr Dr. Schell (FDP) spricht sich noch einmal für den Wohnungsbau aus. Eine Berücksichtigung des demographischen Wandels ist mit der Tagespflege gegeben.

**Zur Weiterleitung an die Stadtplanung nennen die Ortsbeiratsmitglieder gemeinsam die folgenden Punkte:**

- die Ansiedlung eines Nahversorgers
- den Bau von Wohnungen unter folgenden Voraussetzungen:  
generationsübergreifend, Plusenergiehäuser, Satteldächer, städteplanerisch attraktive Bebauung in Anlehnung an die im Umfeld vorhandenen Scheunen- und Hofbauweisen
- die Errichtung einer Tagespflege
- eine Tiefgarage soll entstehen
- mindestens 2 Stellplätze pro Wohneinheit sind nötig
- die Nutzung für den Turnverein und Bestandsschutz für den Reitverein muss gegeben sein
- die Belange des Turnvereins sind zu berücksichtigen
- der Bestandsschutz für den landwirtschaftlichen Betrieb mit Pferdehaltung der Familie Mickert muss gefordert werden
- die beiden Grundstücksflächen müssen gleichzeitig bebaut werden

**zu 2.1 Antrag der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Nutzung "TV Gelände"**

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 2 besprochen .

**zu 3 Bericht Ortsvorsteher**

Herr Ortsvorsteher Wißmann berichtet, dass das Straßenfest eigentlich ein Erfolg war vom Umsatz der Vereine bis zum Unterhaltungsprogramm. Er möchte aber betonen, dass dies nur möglich war mit Hilfe der Sponsoren.

Leider gab es in den frühen Morgenstunden am Montag eine Brandstiftung, welche einigen Schaden verursacht hat und der Motivation für weitere Straßenfeste nicht gutgetan hat.

Die Lieferung der Raummodule für die Mozartschule verzögert sich wahrscheinlich bis September 2023. Der Auftrag war schon vergeben, aber der Auftragnehmer hat ihn zurückgezogen, jetzt muss eine neue Ausschreibung erfolgen. Es ist zu rechnen mit 800.000 Euro Mehrkosten.

Auch die Sanierung des Gemeindehauses wird sich verzögern, hier wurde noch kein neuer Termin genannt.

Die Beschilderung für den Mozartpark steht heute noch auf der Tagesordnung.

Der Ortsvorsteher hat selbst festgestellt, dass der Luitpoldhain besser gepflegt werden soll und auch ein paar Bänke für ältere Mitbürger wären dort angebracht. Diesen Wunsch haben auch Anwohner schon bei ihm vorgetragen. Schade ist, dass dort so viele Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner liegen lassen.

Ein weiteres Thema ist zurzeit die Bestattungsanordnung auf den Friedhöfen mit Beerdigungen im Studentakt.

Dieser pietätlose Zustand kann so nicht bleiben und ebenso, dass die Verlängerung der Aufbewahrungszeiten von den Hinterbliebenen bezahlt werden muss. Es gab einen Fall in dem die Verstorbene 13 Tage aufbewahrt wurde, weil dienstags ein Feiertag war und somit die Beerdigung erst eine Woche später stattfinden konnte.

Auf Nachfrage beim Bereich Grünflächen und Friedhöfe hin, fallen in diesem Fall keine Kosten für die 13 Tage an, sondern nur für die normale Aufbewahrungszeit.

#### **zu 4        Bebauungsplan Nr. 257a "Gewerbegebiet Am Sandloch" - Aufstellungs- und Offenlagebeschluss**

Frau Hillekum vom Bereich Stadtplanung ist anwesend und stellt den Bebauungsplan in einer Präsentation vor.

Der Bebauungsplan wurde vor einigen Jahren erstellt und sollte die Einzelhandelsentwicklung regeln. Der südliche Teil ist als Einzelhandelsfläche genutzt und der nördliche Teil als Gewerbefläche.

Anlass für die Vorstellung heute ist, dass ein Grundstück verkauft werden soll und es hier eine Anfrage wegen Wohnbebauung gab. Dies ist in einem Gewerbegebiet nicht möglich, da die Gewerbebetriebe in ihrer Nutzung eingeschränkt würden. Wenn ein Einzelhandel geplant wäre, wäre dieser bis zu einer bestimmten Größe zulässig.

Es liegt ein Versiegelungsgrad von 80 % vor. Die Gebäudehöhe ist auf 10 Meter festgelegt, die Geschosshöhe auf 1,2. Die Baugrenzen sind großzügig gewählt. Der Lärmpegelbereich liegt aufgrund der Bahn hier zwischen 4 und 5. Alle bestehenden Bauten haben derzeit Bestandsschutz. Zur Feldflur und zur Gartenstadt ist ein Pflanzstreifen von 8,50 Meter vorgesehen. Hier kann man mit Baum- und Strauchpflanzung das Gebiet eingrenzen.

Die Ortsbeiratsmitglieder wenden hierzu noch ein, dass die städtischen Flächen Am Sandloch ein Schandfleck sind und die Stadt sich hier auch mal kümmern müsste.

Frau Hillekum beantwortet noch einige Fragen aus dem Ortsbeirat zu den Themen Bestandsschutz, nicht genehmigte Bauten usw.

Im Januar soll der Bebauungsplan dann in den BGA gebracht werden und anschließend im Stadtrat vorgestellt werden.

Die Ortsbeiratsmitglieder stimmen einstimmig ab und sprechen sich für den Bebauungsplan aus.

#### **zu 5            Etatberatungen 2023                   Haushaltsansätze für den Ortsbezirk**

Im Voraus wurden an alle Ortsbeiratsmitglieder Informationen zu den Haushaltsansätzen verschickt.

Herr Tremmel vom Bereich Tiefbau, Abteilung Straßenbau, stellt die geplanten Maßnahmen vor. Es steht eine Brückensanierung in der Meckenheimer Straße an. In 2024 soll hierzu im Ortsbeirat eine Vorstellung stattfinden und der Bau ist dann für 2027 geplant. Nach den Untersuchungen wird sich entscheiden, ob die Brücke saniert werden kann oder ob evtl. ein Neubau nötig ist.

Herr Tremmel beantwortet noch Fragen zu Planungskosten für die Brückensanierung, den Straßenausbaubeiträgen, zur Bezirkssportanlage Rheingönheim usw.

#### **zu 6            Stelle für ein Gedenkschild oder Gedenkstein an der Absturzstelle eines                   britischen Bombers**

Herr Ortsvorsteher Wißmann teilt mit, dass vom Bereich Grünflächen und Friedhöfe die folgende Information übermittelt wurde:

„Die IG Heimatforschung Rheinland-Pfalz, vertreten durch Herrn Erik Wiemann, hat sich an die Verwaltung gewandt mit dem Wunsch den Opfern an der Absturzstelle in der Gemarkung Rheingönheim ein Gedenkmal zu errichten. Die Absturzstelle wurde 2017 durch die IG lokalisiert. Die Familien der Absturzopfer wurden ausfindig gemacht und die IG plant eine Gedenkfeier. Die Luftwaffe Ramstein würde eine Abordnung stellen. Die Presse soll eingeladen werden. Im Umkreis gibt es bereits 6 Gedenkstätten.

Zum Sachverhalt:



Gedenkstein an der Absturzstelle des britischen Bombers Sterling EE872 zwischen Maudach und Rheingönheim.

Die Stadt Ludwigshafen nimmt sich aktiv ihrem historischen Erbe an.

Hierzu gehört u.a. neben der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus aus politischen oder rassistischen Gründen und die Betroffenen der Zwangsarbeit in Ludwigshafen auch das Gedenken an die 1.778 Opfer des Luftkrieges zwischen 1939 und 1945 – originäre Einwohner von Ludwigshafen wie hier zwangsweise Festgehaltene.

Weniger im gesellschaftlichen aber durchaus im städtischen Bewusstsein ist die Tatsache, dass die 124 Luftangriffe nicht nur Opfer unter der hiesigen Bevölkerung, sondern auch unter den alliierten Bomberpiloten forderten. Auch diese standen unter Befehlszwang und glaubten zugleich durch ihr Handeln einen Beitrag zur Befreiung Europas von einem verbrecherischen Regime leisten zu können.

Im konkreten Fall verstarben beim Absturz des Bombers Sterling EE872 am 6. September 1943 sieben der acht Besatzungsmitglieder, wie insgesamt 174 alliierte Flugzeuginsassen infolge des 53. Luftangriffs auf Ludwigshafen (und Mannheim), der allein in der Chemiestadt 128 Tote und 580 Verletzte forderte. 50.000 Menschen wurde hier obdachlos, 513 Gebäude wurden zerstört oder beschädigt – die Ludwigshafener Innenstadt zu 90 % zerstört.

Seit Mitte der achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wird mit aktiver Unterstützung des Stadtarchivs von bürgerschaftlicher Seite das Schicksal der Opfer des Luftkriegs über Ludwigshafen unter den Deutschen, den hier zwangsfestgehaltenen Europäern aber auch unter den alliierten Flugzeuginsassen untersucht – ergänzt durch eine aktive Erforschung der Folgen der nazistischen Diktatur für unsere jüdischen Mitbürger oder die hiesigen Sinti und Roma.

Gerade letzteres aber auch die Ermittlung von Sterbeorten alliierter Bomberpiloten wurde und wird von den Angehörigen als aktiver Beitrag zur Völkerverständigung wahrgenommen. Aus Sicht des Stadtarchivs ist daher die Ausweisung der Absturzstelle des britischen Bombers EE872 zwischen Maudach und Rheingönheim durch einen Gedenkstein zu begrüßen - insbesondere da dies in Absprache mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Speyer geschieht.

Allerdings teilt das Stadtarchiv den dezernatsübergreifend bei allen involvierten städtischen Dienststellen bestehenden Konsens, dass eine damit verbundene Gedenkfeier nur im würdigen Rahmen aller bisherigen städtischen Gedenkfeiern – wie am 23. März, am 16. Mai, am 22. Oktober oder am 9. November - stattfinden kann.

Die Verwaltung bittet den Ortsbeirat um Kenntnisnahme des geplanten Vorgehens.“

Die Ortsbeiratsmitglieder nehmen dies zur Kenntnis, unterstützen das Vorhaben aber nicht. Sollte sich in den anderen betroffenen Stadtteilen eine Mehrheit finden, dann kann diese Gedenkstätte errichtet werden.

## **zu 7           Antrag des Ortsvorstehers                   Instandsetzung Dannstadter Weg**

Herr Ortsvorsteher Wißmann stellt diesen Antrag vor. Der nördliche Friedhofseingang am Dannstadter Weg in Rheingönheim ist in keinem guten Zustand und deshalb für Ältere, Geh-

behinderte und Rollstuhl- oder Rollatorenbenutzer schwierig zu begehen und eine Unfallgefahr. Hier sollte dringen eine Änderung vorgenommen werden.

Vom Bereich Grünflächen und Friedhöfe liegt eine Stellungnahme dazu vor:

„Der Eingang des Friedhofs liegt vertieft zum Dannstadter Weg. Die Situation wurde besichtigt. Von der Straße zur Schwelle des Sandsteintores sind Setzungen und dadurch Risse im Asphalt festzustellen. Ein gefahrdrohender Zustand besteht nicht, allerdings ist allein durch die Höhendifferenz ein Begehen, gerade im Winter oder bei Laubfall nicht gefahrlos möglich. Die Baumaßnahme wird das nächste Jahr eingeplant. Kurzfristig werden die Mitarbeitenden angewiesen, dort verstärkt darauf zu achten, dass sich kein Laub sammelt und dadurch keine Rutschgefahr besteht.“

**zu 8           Antrag des Ortsvorstehers  
Tempo Limit von 80 km zwischen der Giulinibrücke und Rheingönheimer  
Kreuz**

Herr Ortsvorsteher Wißmann erläutert, dass er einen Antrag gestellt hat um ein Tempolimit von 80 km/h einzurichten auf der B 44 zwischen der Giulinibrücke und dem Rheingönheimer Kreuz. Dieser Antrag wurde leider abgelehnt.

Folgende Stellungnahme des Bereichs Straßenverkehr liegt vor:

„Die Ergebnisse des Lärmaktionsplans der Stadt Ludwigshafen wurden bereits im Jahr 2008 der damaligen Ortsvorsteherin vorgestellt. Ebenso wurde zur OBR-Sitzung vom 07.10.2020 der gleiche Antrag bereits eingereicht und wir verweisen auf die Stellungnahme zu selbiger.

Beide Anträge wurden bereits abgelehnt.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung zwischen Maudach und Oggersheim wurde nicht aus Lärmschutzgründen angeordnet.

Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 80 km/h ist lediglich in Fahrtrichtung Frankenthal angeordnet und dies aus Gründen der Verkehrssicherheit.

Der erste Gefahrenpunkt ist das Dreieck Ludwigshafen (Zusammentreffen der A65 und der B9). An diesem Knotenpunkt steht auch die dauerhafte Geschwindigkeitsüberwachung der Polizei.

Im Anschluss kommen noch zwei Gefahrenstellen:

- Oggersheimer Kreuz (Auf- und Abfahrt zur A 650)
- Auf- und Abfahrt Ludwigshafen Oggersheim.

Der Antrag wird erneut abgelehnt, da die Voraussetzungen zu einer Anordnung auch weiterhin nicht erfüllt sind.“

Der Ortsvorsteher nimmt die Antwort akzeptierend zur Kenntnis.

**zu 9           Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Beschattung von Spielplätzen**

Herr Zell (CDU) liest den Antrag vor:

Aufgrund der immer trockener und heißer werdenden Sommer, sehen wir es als notwendig an, an den Kinderspielplätzen im Ort für mehr Beschattung zu sorgen. Im Sommer werden Spielplätze teilweise nicht genutzt, da die Hitze auf selbigen so groß ist, dass Kinder dort nicht unbeschwert und frei spielen können.

Daher beantragen wir eine Pflanzung von Bäumen an und auf den Kinderspielplätzen in Rheingönheim, so dass mittelfristig auf selbigen eine größere Beschattung sichergestellt wird und damit der Erwärmung und der Verdunstung von Wasser entgegengewirkt wird.

Es liegt eine Stellungnahme der Abteilung Grünconsulting vor:

„Die Pflanzung von Bäumen ist sicherlich sinnvoll um das Kleinklima zu verbessern und wir haben ein ähnliches Programm schon für Schulhöfe ab 2023 ins Leben gerufen. Die Nachpflanzung von Parkbäumen im Bereich von Spielplätzen unter Berücksichtigung von Fallschutzbereichen werden wir gerne in unsere künftigen Planungen mit einbeziehen und auch zusammen mit 4-21 prüfen, inwiefern Bäume auf Spielplätzen zeitnah gepflanzt werden können.“

**zu 10          Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU und B'90/die Grünen im Ortsbeirat  
Absenkung von Bordsteinkanten**

Herr Ortsvorsteher Wißmann stellt den Antrag vor:

Aufgrund zahlreicher Beschwerden von meist älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ist eine Absenkung der Gehwege in folgenden Bereichen notwendig:

- Lambrechtter Straße/Erbachstraße (zur Querung der Straße)

Die Bordsteine sind in diesen Bereich recht hoch, bei der Firma Löwenstein wurden sie schon verbessert und abgesenkt

- Hauptstraße/Meckenheimer Straße

Ist als noch dringlicher anzusehen, weil dies der Hauptzugangsweg zum Friedhof ist. Die Fußgänger weichen teilweise auf die Hauptstraße aus und hier besteht ein großes Gefahrenpotential.

Es liegt eine Stellungnahme des Bereichs Tiefbau vor:

„Der Einmündungsbereich Lambrechter Straße/Erbachstraße befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Kreuzung Hauptstraße/Erbachstraße. Dort befindet sich u. a. eine durch Bordsteinabsenkungen geführte Fußgängerquerung der Erbachstraße. Aufgrund dessen und hinsichtlich der Sichtverhältnisse zwischen Lambrechter Straße und Hauptstraße sowie der dort zulässigen Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge von 50 km/h können wir eine weitere Bordsteinabsenkung im Einmündungsbereich Lambrechter Straße/Erbachstraße bzgl. der zu erwartenden unzureichenden Verkehrssicherheit für Fußgänger nicht befürworten.

Die beantragten Bordsteinabsenkungen im Einmündungsbereich Hauptstraße/Meckenheimer Straße werden in 2023 zwischen den Hausnummern 160 und 117 sowie 160 und 166 ausgeführt.

Für Fragen steht Ihnen der zuständige Bereichsleiter Björn Berlenbach gerne zur Verfügung.“

Die Ortsbeiratsmitglieder akzeptieren die Stellungnahme nicht und hätten gerne ein Gespräch bzw. einen Termin vor Ort.

#### **zu 11      Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat Sachstand Genehmigung Deponie 2 in Rheingönheim**

Herr Engeroff (SPD) fasst zusammen, dass erneut der Sachstand zur Deponieerweiterung angefragt wurde.

Es liegt eine Stellungnahme vom Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik vor:

„Zunächst möchten wir uns für ihr Interesse an der Erweiterung der Deponie Hoher Weg bedanken.

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Zu 1.: Das Planfeststellungsverfahren für die Erweiterung der Deponie Hoher Weg wird von der SGD-Süd geführt. Daher werden Einsprüche der Bürger bei der SGD-Süd eingehen, so dass wir auf Informationen der SGD-Süd angewiesen sind. Einsprüche seitens der Bürger liegen unseres Wissens nicht vor. Die Veranlassung des Erörterungstermins ist ebenfalls Aufgabe der SGD-Süd als Anhörungsbehörde, der Erörterungstermin hat noch nicht stattgefunden. Ein Termin für die Online-Konsultation nach § 5 Planungssicherungsgesetz wurde seitens SGD-Süd noch nicht bekannt gegeben. Daher können Einwände, welche in diesem Rahmen erhoben werden sollen, noch nicht angebracht werden.

Zu 2.: Seitens der SGD-Süd liegt uns die Bestätigung vor, dass der Antrag auf Planfeststellung für die Deponieerweiterung vollständig ist.

Zu 3.: Die Deponie Hoher Weg hat im DKI-Bereich nur noch geringe Restkapazitäten. Daher werden auf der Deponie nur noch Kleinstmengen aus dem Stadtgebiet Ludwigshafen angenommen.

Zu 4.: Gemäß unserem Kenntnisstand werden mineralische Abfälle aus dem Stadtgebiet Ludwigshafen auf weiter entfernten Deponiestandorten entsorgt. Da wir in den Entsorgungsvorgängen auf anderen Entsorgungsstellen nicht involviert sind, liegen uns keine Angaben über Mehrkosten im Sinne von längeren Transportwegen und höheren Annahmekosten vor.

Zu 5.: Die SGD-Süd hat noch für dieses Jahr einen Erörterungstermin in Aussicht gestellt. Sollte es hier nicht zu Einwänden kommen, so wäre aus unserer Sicht nach dem Erörterungstermin eine Genehmigung für die Deponieerweiterung zeitnah, noch in diesem Jahr, möglich.“

Die Ortsbeiratsmitglieder wünschen eine Beantwortung der Anfrage durch die SGD-Süd.

#### **zu 12      Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat Gebots-/ Verbotsschilder auf Spielplätzen**

Die sozialliberale Fraktion hatte noch einmal nachgefragt, wann die Beschilderung der Spielplätze erfolgen soll.

Herr Ortsvorsteher Wißmann liest die Stellungnahme vom Bereich Bauverwaltung vor:

„Wie im BGA am 25.11.2019 beschlossen und in den einzelnen Ortsbeiräten von 4-113 vorgestellt, werden alle städtischen Spiel- und Bolzplätze aufgrund von Änderungen der Grünanlagensatzung, etc. neu beschildert.

Aus finanziellen und arbeitstechnischen Gründen wird die Neubeschilderung in Abschnitten erfolgen: zunächst die Bolzplätze und im Anschluss daran die Spielplätze.

Die Kollegen der Verkehrstechnik werden mit dem sukzessiven Austausch der Beschilderung der Bolzplätze in dieser Kalenderwoche beginnen.

Generell ist angedacht mit dem Schilderaustausch im Norden von Ludwigshafen zu beginnen und sich dann bis in den Süden vorzuarbeiten.

Das bedeutet konkret, dass in Edigheim und Oppau gestartet wird und dann über die Stadtteile Oggersheim, Friesenheim, Nord, Hemshof, Mundenheim etc. bis nach Rheingönheim der Schilderaustausch "Bolzplätze" vorgenommen wird.

Sobald entsprechend die Schilder für die Spielplätze produziert sind, wird dann ebenfalls ein sukzessiver Austausch vorgenommen, über den wir Sie dann natürlich zu gegebener Zeit wieder informieren werden.

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.“

Die Ortsbeiratsmitglieder können diese Stellungnahme nicht nachvollziehen und sprechen sich dafür aus, dass aus gegebenem Anlass mit der Beschilderung in Rheingönheim angefangen werden soll. Anzumerken ist noch, dass der Mozartpark schon seit längerer Zeit in einen Spielplatz umgewidmet werden soll.

**zu 13      Anfrage der sozialliberalen Fraktion im Ortsbeirat  
Energetische Ertüchtigung des Gemeindehauses Hauptstraße 210**

Frau May (SPD) stellt den Tagesordnungspunkt vor. Es wurde nach dem Stand der energetischen Ertüchtigung des Gemeindehauses gefragt, welche Räume überhaupt benötigt werden und wie es mit den Energiekosten aussieht auch aufgrund der energiekritischen Lage.

Hierzu liegt eine Stellungnahme des Bereich Gebäudewirtschaft vor:

„1. Welche Räume im Gemeindehaus werden für die z.Z. anfallenden Arbeiten und Betreuungen benötigt.

Antwort zu. 1: Es werden keine Räume im Gemeindehaus für die anfallenden Arbeiten benötigt. Die Maßnahme ist im BGA als Dach- und Fassadensanierung mit Kelleraußenbereich genehmigt.

Anmerkung: Die Antwort geht an der Frage vorbei, es ging hier um die derzeit genutzten Räume durch das Ortsvorsteherbüro und den Jugendtreff.

2. Wie wird sichergestellt, dass der Energieverbrauch (Strom, Gas) auf das Notwendige begrenzt wird.

Antwort zu. 2: Es wurden bereits Maßnahmen vorbereitet, dass die Raumtemperaturen in Verwaltungsbereichen auf 19°C begrenzt werden. Den Stromverbrauch müssen die Nutzer selbst verantworten.

3. Wieviel Gas in m<sup>3</sup> wurde 2021 verbraucht. Wie hoch waren die Kosten dafür in €?

Antwort zu. 3: Es wurden 2021 66.229 kWh Gas verbraucht. Kosten: 3.277,59 Euro.

4. Wieviel Strom in kWh wurde 2021 verbraucht Wie hoch waren die Kosten dafür in €?

Antwort zu. 4: Es wurden 2021 3.430 kWh Strom verbraucht. Kosten: 1.089,95 Euro.

5. Wird eine Solaranlage im Zuge der Sanierung aufgebaut? Oder wenigstens Vorbereitungen für den Aufbau getroffen!

Antwort zu. 5: Es wird im Zuge der Dachsanierung eine Untersuchung der Dachkonstruktion geben. Falls notwendig, wird der Dachstuhl verstärkt, so dass eine Photovoltaikanlage installiert werden kann.“

Die Ortsbeiratsmitglieder nehmen die Antwort zur Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um 20:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 21.12.2022

---

Martina Majorosi  
Schriftführer/in

---

Wilhelm Wißmann  
Vorsitzende/r